
Call for Papers

Kommunikation und Medienpädagogik

Theorien, Praktiken und Perspektiven

#mpaed2025

Die Herbsttagung 2025 der Sektion Medienpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft wird von

Donnerstag, den 18. bis Freitag, den 19. September 2025 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg (FAU)

stattfinden. Ausgerichtet wird sie von Prof. Dr. Rudolf Kammerl, Dr. Jane Müller und Dr. Katrin Potzel (Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Medienpädagogik der FAU Nürnberg-Erlangen).

Thema

Medienpädagogik konstituierte sich ausgehend von der Analyse, dass mediengestützte Kommunikation Kindeswohlgefährdend (z.B. Kinokritik des Hamburger Lehrervereins), entfremdend (z.B. Frankfurter Schule) oder optimierbar (z.B. Einsatz von Medien als Hilfsmittel im Unterricht) sei. Medienpädagog:innen stellten sich dabei stets die Frage, wie Individuen, Gruppen, Institutionen, aber auch Gesellschaft Kommunikation mit Medien „besser“ gestalten können. Die kontinuierliche Veränderung von Kommunikation stellt sich aktuell als beschleunigt dar. Die in diesem Zusammenhang zu beobachtenden Disruptionen werden mittels Konzepten wie einer tiefgreifenden Mediatisierung, einer Kultur der Digitalität bzw. einer Postdigitalität in den Blick genommen. Hieraus ergeben sich auch für die Medienpädagogik neue Fragen und Herausforderungen. Einerseits sind die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen immer stärker von digitaler Kommunikation geprägt. Andererseits werden (wie in andere gesellschaftliche Teilsystemen auch) in das Bildungssystem digitale Medien integriert. Damit rücken veränderte Risiken und Chancen digitaler Kommunikation, sowie neue Anforderungen an kommunikative Kompetenz(en) in den Mittelpunkt. Die zunehmende Verbreitung vielfältiger Formen automatisierter Kommunikation, etwa auf Künstlicher Intelligenz basierender Systeme, ist hierfür nur ein Anhaltspunkt.

Einreichungen

Diesen Phänomenen kann sowohl mit theoretischen, konzeptionellen wie empirischen Perspektiven nachgegangen werden: So ist beispielsweise nach den kommunikationstheoretischen Verortungen medienpädagogischer Bildungs-,

Erziehungs- und Didaktik-Konzepte zu fragen: Ist Kommunikation verständigungsorientiert (z. B. Habermas 1981), eine unwahrscheinliche Kopplung (Luhmann 1981) oder in erster Linie eine soziale Praktik (etwa Hepp/Hasebrink 2017)? Sowohl im Verhältnis der Medienpädagogik zu ihren Zielgruppen, aber auch im Verhältnis von Medientechnologie zu Individuen kann nach den Subjekten der Kommunikation gefragt werden. In Frage steht aber beispielsweise auch die der Agency (Hepp et al. 2022; Mascheroni/Siibak, 2021; Esposito 2024), welche durch die zunehmende Präsenz von KI-Systemen und die damit einhergehende Verflechtung mit den großen Internetkonzernen neu bestimmt werden muss. Ebenso sind Erkenntnis und Interesse (Habermas 1968) der Medienpädagogik theoretisch zu bestimmen: Wie begründet Medienpädagogik ihre Perspektiven auf und Bewertung von Kommunikation sowie die Ziele ihrer Interventionen?

Empirisch sind aus medienpädagogischer Sicht insbesondere Chancen und Risiken, welche mit neuen Formen von Kommunikation einhergehen, von Interesse: Wie verändern sich medienbezogene Sozialisation und Individuation (nicht nur, aber vor allem) von Kindern und Jugendlichen? Inwiefern hängen digitale Kommunikation und Möglichkeiten der Vergemeinschaftung und Selbstbestimmung zusammen? Im Mittelpunkt stehen hierbei sowohl Phänomene individueller Entwicklung wie eine exzessive Internetnutzung, aber auch soziale Aspekte, wie Deep Fakes oder Hate-Speech. Auch im Bildungssystem wird die sich mit digitalen Medien wandelnde Kommunikation vielfältig beleuchtet. Auf individueller Ebene stehen dabei z.B. Kompetenzprofile von pädagogischen Fachkräften (insbesondere medienpädagogischen Multiplikator:innen und Digital Leaders) im Fokus. Auf organisatorischer Ebene geht es unter anderem um die Gestaltung digitaler Kommunikations- und Kooperationskonzepte für Bildungseinrichtungen. Bearbeitet werden Fragen, wie: Wie stellt sich die Nutzung digitaler Kommunikation im Bildungssystem derzeit dar? Wie wird digitale Kommunikation in formale und non-formale Bildungskontexte integriert? Mit welchen Konzepten kann eine positive digitale Kommunikations- und Kollaborationskultur in Bildungseinrichtungen gestaltet werden, sowohl intern (z. B. Kollegium - Schulleitung, Lehrende - Lernende) als auch mit externen Akteur:innen (z.B. Schule - Elternhaus, Wissenschaftskommunikation)? Wie kann auf Ebene der Personalentwicklung die systematische Kompetenzentwicklung bzgl. digital vermittelten Kommunikations- und Kollaborationsprozessen gefördert werden?

Neben Einreichungen zum aktuellen Thema der Herbsttagung besteht wieder die Möglichkeit zur themenunabhängigen Präsentation z.B. von (Zwischen-) Ergebnissen aus laufenden Forschungsprojekten, die in einem eigenen Panel im Programm versammelt sein können. Die Tagung sieht Vorträge von 20 min plus 10 min Diskussion, sowie Posterbeiträge vor.

Bitte reichen Sie ihre Abstracts (500 Zeichen inkl. Leerzeichen exkl. Literaturangaben) in anonymisierter Form bis zum 01.06.2025 über das Conftool ein (www.conftool.com/mpaed2025). Bitte geben Sie an, ob Sie einen Vortrag oder einen Posterbeitrag einbringen möchten. Bitte kennzeichnen Sie außerdem in Ihrem Beitrag, ob Sie diesen zum oder außerhalb des Tagungsthemas einreichen möchten.

Für Treffen von (auch informellen) Arbeitskreisen und -gruppen stehen am Vortag der Hauptveranstaltung Räumlichkeiten zum selbstorganisierten Austausch zur Verfügung. Bei Bedarf melden Sie sich bitte bis zum 01.07.2025 beim Organisationsteam am Standort Nürnberg (tagung-mpaed2025@fau.de).

Beiträge zum Doktorand:innenforum

Im Rahmen der Tagung organisiert das Junge Netzwerk Medienpädagogik ein Doktorand:innenforum für Wissenschaftler:innen in der Promotionsphase. Hierzu können auch vom Tagungsthema unabhängige Beiträge als Vorträge (15 Minuten Präsentation mit anschließender Diskussion) oder Poster (10 Minuten Präsentation mit anschließender Diskussion) eingereicht werden. Im Doktorand:innenforum werden den Beitragenden etablierte Wissenschaftler:innen aus der Fachgemeinschaft als Critical Friends zur Seite gestellt, die ihnen im Anschluss an ihren Beitrag ein kritisch-konstruktives Feedback zu ihrem Projekt und Hinweise für die weitere Arbeit geben.

Interessierte sind eingeladen, Abstracts im Umfang von 500 Wörtern (exkl. Literatur) bis zum 01.06.2025 einzureichen. Aus dem Abstract sollte die Phase des Promotionsprozesses hervorgehen. Zudem empfiehlt das Junge Netzwerk Medienpädagogik die Formulierung von ein oder zwei offenen Fragen, die im Rahmen des Doktorand:innenforums besprochen werden soll(en).

Zusätzlich bitten wir um eine Kurz-Vita (ca. 500 Zeichen) sowie die Angabe der Namen der aktuellen Betreuenden und evtl. der Wünsche für eine:n Critical Friend. Die Einreichung erfolgt über www.conftool.com/mpaed2025.

Zeitplan

bis 01.06.2025	Einreichung der Abstracts (max. 500 Wörter, exkl. der Literaturangaben) über www.conftool.com/mpaed2025
bis 30.06.2025	Rückmeldungen zu den eingereichten Abstracts durch das Tagungskomitee
ab 01.07.2025	Beginn der Anmeldung via ConfTool
bis 15.07.2025	Veröffentlichung des Tagungsprogramms
am 17.09.2025	Treffen von Arbeitskreisen und -gruppen
18.-19.09.2025	Herbsttagung

Veranstaltungsort

FAU Erlangen-Nürnberg
Campus Regensburger Straße (Hauptgebäude)
Regensburger Str. 160
90478 Nürnberg

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter: www.mpaed2025.fau.de

Die Beiträge der Herbsttagung sollen im Jahrbuch Medienpädagogik münden. Wir bitten daher bereits an dieser Stelle alle beteiligten Autor:innen, ihre Beiträge frühzeitig zu verschriftlichen, um den Veröffentlichungsprozess zu verkürzen.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Quellen

- Esposito, E. (2024). Kommunikation mit unverständlichen Maschinen. Salzburg.
- Habermas, J. (1968) Erkenntnis und Interesse, Frankfurt a. M., Frankfurt/M
- Habermas, J. (1981). Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 1: Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung, Bd. 2: Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt/M.
- Hepp, A. & Hasebrink, U. (2017). Kommunikative Figurationen. Ein konzeptioneller Rahmen zur Erforschung kommunikativer Konstruktionsprozesse in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. Medien & Kommunikationswissenschaft, 65(2), 330–347. <https://doi.org/10.5771/1615-634X-2017-2-330>
- Hepp, A., Loosen, W., Dreyer, S., Jarke, J., Kannengießer, S., Katzenbach, C., Malaka, R., Pfadenhauer, M., Puschmann, C., & Schulz, W. (2022). Von der Mensch-Maschine-Interaktion zur kommunikativen KI: Automatisierung von Kommunikation als Gegenstand der Kommunikations- und Medienforschung. Publizistik, 67(4), 449–474. <https://doi.org/10.1007/s11616-022-00758-4>
- Luhmann, N. (1981). Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation. Soziologische Aufklärung 3: Soziales System, Gesellschaft, Organisation, 25-34.
- Mascheroni, G., & Siibak, A. (2021). Datafied Childhoods. Peter Lang US. <https://doi.org/10.3726/b17460>